

19

Hinweise zur Verbesserung von Syntax und Morphologie

Ziel

Im Rahmen des Schreibens von Texten ergeben sich viele authentische Lern- und Reflexionsanlässe auch für grammatische Themen (Syntax, Morphologie). Die folgenden Hinweise illustrieren, wie solche Lernanlässe geschaffen und genutzt werden können. Nicht behandelt wird der Bereich der Orthografie, da die Rechtschreibregeln folgt, die für jede Herkunftssprache verschieden sind.

1. Syntax

2.–9. Kl.

20 Min.



Material:

Kärtchen mit zerschnittenen Sätzen (siehe rechts).
Evtl. leere WC-Papierrolle.
Listen mit Nomen, Verben etc. (siehe rechts).

Wichtige Beiträge zur Entwicklung und Schulung des Satzgefühls und des syntaktischen Repertoires leisten die in Nr. 17 (Anregungen zum Stil) beschriebenen Übungen und Experimente.

Speziell für jüngere Schüler/innen (1.–2. Klasse) eignen sich zum entdeckenden, handelnden Aufbau des Satzgefühls folgende Übungen (das Material dazu bereiten die LP oder ältere S vor):

- Die LP schreibt einfache Sätze auf Streifen und zerschneidet diese dann nicht wort-, sondern satzgliedweise. Die zusammengehörenden Kärtchen werden mit einer Büroklammer zusammengehalten. Die S erhalten (allein oder zu zweit) ein oder mehrere Kärtchen-Sets und müssen diese zu funktionierenden Sätzen zusammensetzen (und evtl. abschreiben).
Beispiel:



Manchmal sind auch mehrere Lösungen möglich, über diese muss unbedingt diskutiert werden (Sprachgefühl!). Beispiel:



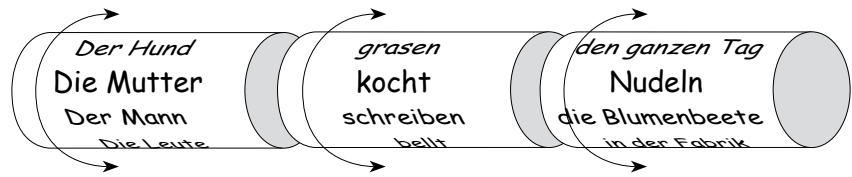
- Die S erhalten (allein oder zu zweit) drei Listen: 1.) mit 10–12 Nomen (Subjekt), 2.) mit 10–12 Verben, 3.) mit 10–12 Akkusativobjekten und/oder Orts- oder Zeitbestimmungen:

Der Hund Die Mutter Der Mann Die Leute Der Ball Das Kind Der Clown Die Kühe Die Schüler Die Eule	fliegt gießt grasen kocht schreiben bellt fährt spielt arbeiten jagt
in das Heft in der Nacht auf der Weide auf dem Einrad den ganzen Tag Nudeln die Blumenbeete in der Fabrik im Zimmer ins Tor	



Auch für den «Satzcomputer» aus WC-Papierrollen (nächste Seite)schneidet man ein A4-Papier wie hier abgebildet zu.

Die S verschieben die drei Listen gegeneinander und schreiben alle Sätze auf, die einen Sinn ergeben. Variante: Die Listen werden nebeneinander um eine leere WC-Papierrolle gelegt und mit Klebstreifen befestigt. Indem man die Streifen gegeneinander verschiebt, kann man mit diesem «Satzcomputer» sinnvolle und sinnlose Sätze generieren.



- Für ältere S lassen sich die oben beschriebenen Übungen ausbauen, indem zusätzliche Satzglieder (Dativobjekt; Orts- und Zeitbestimmung, evtl. weitere) dazugenommen werden.

2. Morphologie (korrekte Formen)

3.–9. Kl.

25 Min.



Material:
Text als Vorgabe (siehe rechts).

Die in Nr. 15.2 beschriebene Arbeit mit Ersatzproben lässt sich durch passende Aufgabenstellungen sehr gut auch zum grammatikalischen Training einsetzen (3.–6. Kl.).

Beispiele:

- Die S erhalten einen Text (Partnerarbeit). Diesen sollen sie so abschreiben, dass alle Nomen (Substantive) im Plural stehen. Frage und Diskussion: Was löst dies grammatikalisch aus? (Antwort: Auch Verben und Adjektive müssen angeglichen werden!)
- Varianten: Alle Pluralformen durch den Singular ersetzen; alle Verben im Präsens durch die Präteritums- oder Perfektformen ersetzen (oder umgekehrt); alle Adjektive in der Normalform durch den Komparativ oder Superlativ ersetzen.
- Auf eine spezielle, sprachdiagnostisch interessante Funktion von Lückentexten verwiesen wir in Nr. 15.1 (Lücken für bestimmte grammatikalisch wichtige Phänomene wie Endungen etc. freilassen; Fehler als Hinweise auf entsprechende Unsicherheiten und Trainingsbedürfnisse begreifen).
- Das Training bestimmter grammatikalischer Phänomene lässt sich oft gut mit dem Bereich Schreiben verbinden, wenn man den Schreibauftrag entsprechend formuliert. Beispiele:
 - Trainingsbereich Vergangenheitsformen: Auftrag, eine Geschichte von früher zu schreiben (Themen wie: «Was ich als 3-Jährige/r machte»; «Ein Märchen»; «Etwas aus der Geschichte»)
 - Trainingsziel Adjektive: Auftrag, eine möglichst appetitanregende, detaillierte Beschreibung des eigenen Lieblingsessens zu verfassen; möglichst anschauliche Bildbeschreibung etc.
 - Trainingsziel Konjunktiv: Themen wie «Wenn ich ein Zauberer/eine Zauberin wäre», «Wenn es keine Schule mehr gäbe», «Wenn meine (Groß-)Eltern nicht emigriert wären».